Wunsch und Wirklichkeit

Wie kann die Generation Y in Führung gehen?

Konrad Adenauer Stiftung

kauke up.

Unser Fazit eines gelungenen Abends:

- Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ins Amerikazentrum am Sandtorkai gekommen
- Der Vortrag von Prof. Dr. Günther Rüther regte zum Nachdenken an und bot viele Anknüpfungspunkte für die anschließende, facettenreiche Podiumsdiskussion
- Viele Fragen und Wortbeiträge aus dem Plenum rundeten den Abend ab

Wir hätten noch lange weiterdiskutieren können, doch so freuen wir uns auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.

Konrad Adenauer Stiftung

kauke up.

Konrad Adenauer Stiftung

kauke up.

Dr. Katharina Beyling-Vaubel,
Top Entry Program, BASF SE:
Hervorragend ausgebildete und sehr motivierte junge Asiaten, Ost- und Südeuropäer stehen Schlange, um Verantwortung zu übernehmen. Ihnen sind die Wünsche und Präferenzen der hiesigen Generation Y oft eher fremd.“

Prof. Dr. Günther Rüther,
Universität Bonn:
„Es wird spannend zu beobachten sein, wie die Generation Y ihre Ziele und Werte versucht im beruflichen Alltag umzusetzen. Hier trifft die Erfahrungskultur der Vorgängergenerationen und der Vorgesetzen auf die Erwartungskultur der jungen Menschen. Diese Unterschiede müssen verhandelt werden.“

Charlotte Horn,
Moderatiorin
„Ich gehöre selbst zur Generation Y. Auch wenn ich viele der uns zugeschriebenen Eigenschaften für passend halte, bin ich doch skeptisch, wenn so etwas verallgemeinert wird und für eine ganze Generation gelten soll.“

Rolf Kauke,
Geschäftsführer kauke up:
Entwicklungspotenzial sehe ich bei der sehr gut ausgebildeten Generation Y häufig bei Themen wie Selbstreflexion, Selbstwert und Führungskompetenz.“

Christopher Braun,
Senatsdirektor:
„Wir sind in den Verwaltungen im Hinblick auf flexible Arbeitszeiten und andere Wünsche der Generation Y sehr gut aufgestellt. Das können wir noch deutlicher nach außen zeigen.“

Clara Muser,
Masterstudentin:
„Was ist denn so schlimm daran, dass wir von 9-17 Uhr arbeiten wollen? Nur weil die Generationen vor uns das anders gemacht haben, heißt es doch nicht, dass das gut war.“

Eigenso
doch skep
meinert wird u
d halte, bin ich
etwas verallge-
ganze Generation
gelten soll.“
er Braun,
sdirektor:
nblick auf
nsche der
önnen wir
n zeigen.“
sind
e Arb
on Y
ke,
sführ
ngsp
eten
reflex
z.“